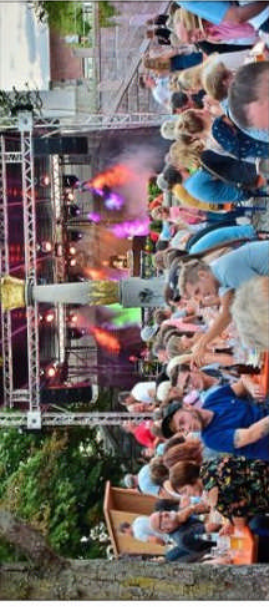




lynnyds Frynds rockten und viele drängten in den Brauereihof.



Der Marktplatz als Festplatz. Es herrschte Partystimmung.

1000 Jahre – und kein bisschen leise

Die Rötzer feiern ihr Jubiläum mit einem großen Fest – Gottesdienst und Konzerte

Rötz, (kd) 1000 Jahre Rötz sind an der Stadt nicht spurlos vorübergegangen. Das mag für die vielen Ereignisse in der Geschichte gelten, denen sich die Stadt stellen musste. Sicher aber für die Feier, die für diesen „Geburtstag“ – Rötz wurde am Montag, 28. April 1017, in einer Urkunde erstmals indirekt erwähnt – am Wochenende veranstaltet wurde. Mit den beiden festlichen Tagen haben sich die Stadt Rötz und ihre Vereine erneut als hervorragende Veranstalter präsentiert. Und dabei war es so schwer, für die Vorbereitungen einen Anfang zu finden.

Stand der Samstag noch ganz im Zeichen der Feiern zum zehnjährigen Partnerschaftsjubiläum mit der Marktgemeinde Altenmarkt an der Triesting, galt der Sonntag ganz dem „1000-Jährigen“. Und der begann mit einem Festgottesdienst in der Stadtpfarrkirche, zelebriert von Stadtpfarrer Stefan Wagner aus Neuburg vorm Wald, Pfarrer i.R. Franz Winkmann als Festprediger und Pfarrvikar Dr. Cletius, musikalisch beeindruckend gestaltet vom eigens geschaffenen „Projektkhor“, der unter der Leitung von Edith Pongratz die „Missa S. P. Benedicti von Johann Valentin Rathgeber für Chor, Solisten und Orchester“ ein-drucksvoll zu Gehör brachte.

Pfarrer Stefan Wagner begrüßte die versammelte Kirchengemeinde, die das Kirchenschiff füllte: „1000 Jahre sind wie ein Tag“, meinte er. Er erklärte, dass es in Rötz Grund zum Feiern gibt und Danke zu sagen. Er erbat Gottes Segen für die Stadt und für alle, die hier arbeiten und leben.

Rötzer Geschichte

Festprediger Franz Winkmann fand es interessant, dass die Rötzer am 6. August, dem „Fest der Verkündigung Jesu“, ihren Geburtstag feiern: An diesem Tag im Jahre 1669 war eine kurfürstliche Kommission im Kloster Schönthal, um dieses nach Reformation, 30-jährigem Krieg und Pest wieder in seine vormaligen Rechte und Besitzungen einzusetzen. Und dazu gehörte auch das Recht, die Pfarreien Rötz und Heinrichskirchen mit Patres des Augustinerklosters zu betreuen.

Winkmann blickte zurück in die Rötzer Geschichte. 1634 war ein schlimmes Jahr für die Stadt. Gleich zu Beginn wurde die Stadt geplündert und von Militär besetzt. Dann brach zum fünften Mal die Pest aus, an der 876 Menschen starben, davon 500 Rötzer, mehr als die Hälfte der Einwohner. Ein weiteres Schicksalsjahr dann 1840, als beim großen Stadtbrand in der Nacht vom 23. auf 24. August fast die ganze Stadt abbrannte: über 140 Häuser samt Nebengebäuden. Die Rötzer leisteten danach Erstaunliches: Innerhalb von zwei Jahren war die Stadt nach einem Generalbauplan wieder aufgebaut. Sein Segenswunsch an die Stadt Rötz und seine Bürger: „Lasst uns für die Zukunft auch Rücksicht auf Natur und Umwelt verwirklichen und in den Kirchengemeinden Wohlwollen und Rücksicht, Zusammenhelfen und Zusammenfinden zum Aufbau einer lebendigen Gemeinde im Sinne des Aufstehens gestalten.“

Danach eröffnete Bürgermeister Ludwig Reger die erste Messe „Rötz regional“ mit einem Rundgang und



Gemeinsam musizierten die Blaskapelle St. Nikolaus Heinrichskirchen und die Blaskapelle Altenmarkt an der Triesting.



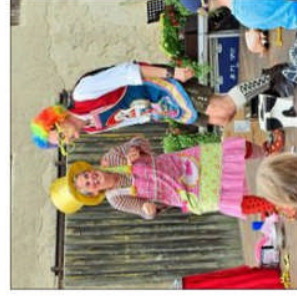
Tauschten Erinnerungsgeschenke: Martin Fuchs, Altenmarkt, Maria Schmidt, Stephan Pregler und Stefan Schildbeck, Altenmarkt (von links).



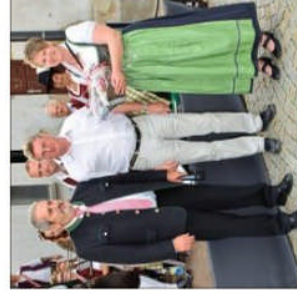
Der Spitalplatz hat seine Bewährungsprobe als Veranstaltungsort bestanden.



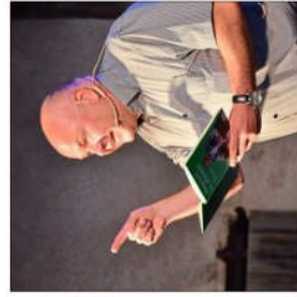
Spektakulär: der Auftritt der Moriskentänzer aus München.



Monique Sonnenschein mit „Partner“.



Dank an Festleiter Anton Zwicknagl.



Lustiges Leben mit Toni Lauerer.